

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 27

Illustration: Amphibische Gedanken

Autor: Rapallo [Strelbel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Occasionswert des Joggers

Verträumt pfötelte ich am Sonntagabend über die elektronischen Tasten meines Empfängers, bis mich ein hektisches Getrappel aufschreckte. Erzeugt wurde das im Kanal des Tessiner Fernsehens geortete Geräusch auf einem Trampelpfad von Freizeitsportlern, die sich in einer Disziplin quälten, die wir in unserer Jugend dann und wann aus Spass als Dauerlauf betrieben.

Heute nennt man's Jogging, und durch die amerikanische Bezeichnung ist aus dem altdeutschen Dauerlauf, dem noch ein Hauch von Turnvater Jahn anhaftete, eine modische Bewegung geworden, die längst ihre Missionare und Märtyrer hat. Jogging ist «in»: für ihre Gesundheit rennen sich die Gläubigen, der Gefahr für Leib und Leben nicht achtend, schier das Herz aus dem Leib, dem Vater der Bewegung nacheifernd, der jüngst, derweil er einem Seeufer entlang joggte, mit einem tödlichen Infarkt zusammenbrach.

Davor eben warnte in diesem Film ein Tessiner Arzt: ab 35 oder besser noch ab 30 Jahren sollte sich jeder Jogger dahin untersuchen lassen, ob er solchem Stress überhaupt gewachsen sei. Außerdem sei zu bedenken, dass nebst den Fussgelenken vor allem die Knie, die bei jedem Aufprall des Galoppierenden auf dem Boden abwechselnd das ganze, durch die Fallbewegung noch wesentlich erhöhte Körpergewicht auffangen müssen, sehr oft ernstlich versehrt werden. Mehr als für alle anderen gilt das für die Freizeitsportler, die mit Ballonrändern hechelnd und mühsam wie ausgediente Ackergäule durch die Landschaft traben. Man sollte eben nicht vergessen, dass die Knie auf die Bedürfnisse unserer Urahnen hin konstruiert wurden, die noch auf allen vieren rannten und außerdem längst nicht so viel frassen.

Auch das modische Laufschuhwerk reicht nicht für die innere Abfederung der Jogger-Gemeinde aus, obschon uns da ausgetüftelte Modelle vorgeführt wurden. Da gab es beispielsweise ein Paar mit roten und grünen Schlüssellichtern an den Absätzen; ungewiss blieb freilich, ob sie den Bordlichtern der Flugzeuge

nachempfunden sind oder den Hinterjoggern ein Vorfahrverbot, beziehungsweise freie Trift signalisieren sollen. Der Hit aber war eine Schuhkreation mit unförmigem Aufbau auf dem Rist, worin ein Mini-Computer eingebaut ist, der die Anzahl der Schritte und der dabei verbrannten Kalorien sowie die zurückgelegte Strecke

in Tageskilometern und in fortlaufender Zählung anzeigt. Aus der letztgenannten Zahl kann der Jogger jeweils, wie bei einem Auto, seinen abnehmenden Occasionswert berechnen. Nur eine Anzeige fehlt leider auf dem Computer: die Anzahl der Schritte bis zum Herzinfarkt.

Telespalter

Rapallo: Amphibische Gedanken

